

Bericht: Studienfahrt Nizza

Als man den Duft von Wein und Käse nahezu erahnen konnte, die Augen sich beim Anblick von Palmen und azurblauen Meereswellen weiteten und eindrucksvolle Kathedralen und geschäftige Fußgängerzonen das Herz beim Blick aus dem Flugzeugfenster höher schlagen ließen, wussten die 36 Schüler*innen und begleitenden Lehrkräfte, dass die Studienfahrt an die Côté d'Azur ein absolutes Highlight werden würde (und sie sollten recht behalten).

Die herbeigesehnte Studienfahrt begann am 12.9. um 5:30 Uhr noch recht verschlafen mit einer gemeinsamen Busfahrt zum Flughafen BER, bei der unsere Vorfreude mit jedem zurückgelegten Kilometer wuchs. Unsere Stimmung wurde damit ebenso besser wie das Wetter, denn der Nebel wich einem strahlenden Sonnenaufgang, der das Schlafen nun endgültig unmöglich machte. Nach unserer Ankunft und zweistündigem Aufenthalt am Flughafen sowie einem entspannten Flug belohnte uns Nizza mit sonnigen 28 Grad und einem vollständigen Kofferarsenal.

Bereits kurz nach der Ankunft in Frankreich und einem Fußmarsch zum Hotel starteten wir unsere kulturelle Entdeckungstour in Monaco, wo uns neben einem roten Teppich aber auch ein langer Fußmarsch erwarten sollte. Die Hitze und Müdigkeit machten sich an unserer Bewegungsgeschwindigkeit bemerkbar, was unsere Neugierde und den Wissensdurst aber nicht einschränken konnte. Ganz nach dem Vorbild der in Monaco heimischen Formel 1 Strecke beeindruckten vor allem die unzähligen Porsche und Bentleys. Abseits vom Motorengeräusch berührten die Idylle des Hafens und die Altstadt mit dem Fürstenpalast gleichermaßen. Auf Prominenz wie den Fürsten Albert trafen wir zwar nicht, dafür durften wir spannenden Schülervorträgen lauschen, die uns die historischen Hintergründe der Region rund um Monaco und die Côte d'Azur näher brachten. Gegen 19 Uhr traten wir dann den Rückweg in unser Hotel an, wo wir noch unsere Zimmer bezogen und erschöpft in unsere Betten fielen, womit ein Tag voller neu gewonnener Eindrücke der französischen Sprache und des nervenaufreibenden Verkehrs ein Ende fand. Geweckt wurde man von Sonnenstrahlen, die einem im Gesicht kitzelten oder dem Summen der Klimaanlage. Das Frühstücksbuffet bestehend aus französischen Spezialitäten wie Croissants, Baguette und Pain au Chocolat duftete himmlisch und lockte damit auch die Langschläfer aus ihren Zimmern.

In den nächsten 3 Tagen wurden Nizza und die umliegenden Städte auf jede nur erdenkliche Weise erkundet, mit dem Bus, der Straßenbahn, zu Fuß und sogar vor einer Bootstour machten wir keinen Halt. Die fachkundigen Vorträge sollten uns auch an den anderen Tagen begleiten aber am Dienstag erwartete uns erstmal eine Stadtführung durch Nizza, bei der die kleinen und verwinkelten Gassen der Altstadt ebenso erkundet wurden, wie der berühmte Blumenmarkt oder kleinere Basilikas. Auf unserer Tour begegneten wir außerdem vielen Kunstwerken, lernten wie ein Missverständnis in der Wortwahl bei der Apollostatue zu Pferden auf dem Kopf statt Haaren führte, was Basilikas auszeichnet und warum Nizza erst seit 1860 offiziell französisches Gebiet ist und darin begründet auch noch heute Einflüsse der italienischen Bauweise spürbar sind. Ein wunderschöner Wasserfall und ein majestätischer Ausblick über die Dächer Nizzas, begleitet von einem Kanonenschuss um Punkt 12 Uhr, sollten das Ende unserer Tour einläuten. Jeder nutze die Pause auf der Aussichtsplattform verschieden und so wurde diese begleitet von intensivem Luftschnappen, über eine Tanzeinlage bis hin zum Posing fürs perfekte Urlaubsfoto. Anschließend brachen wir grüppchenweise zu eigenen individuellen Erkundungstouren auf, die in Souvenirläden, einer ausgiebigen Shoppingtour oder einem Strandspaziergang, endeten.

Und auch das schlechte Wetter konnte unsere gute Laune nicht verderben und so machten wir uns trotz Regen mit der Bahn auf den Weg nach Cannes. Der Jetset der sonst so glamourösen Stadt der Filmfestspiele, ließ sich an diesem verregneten Mittwochmorgen nur erahnen. Die abwechslungsreiche Natur wiederum begleitete uns von den Sandstränden und der Bootsfahrt, bis hin zur geschichtsträchtigen Insel Sainte-Marguerite, auf der wir das Gefängnis des Mannes mit der eisernen Maske besuchten, um dessen Identität sich bis heute noch Legenden ranken. Dieses Mysterium konnten wir leider nicht lösen, aber wir belohnten uns nach Vorträgen und dem Besuch der Festung mit kulinarischen Köstlichkeiten wie Pizza, Pasta oder Meeresfrüchten. Die Abende in Nizza boten ebenfalls Zeit, um die französische Küche zu testen oder durch die Stadt zu flanieren. Andere genossen den Luxus unseres Hotels und ließen den Abend auf der Dachterrasse, begleitet von Musik und Gesprächen, ausklingen.

Grasse war wie der Name verrät ein wirklich ‚grasses‘ Erlebnis, denn die Stadt war viel facettenreicher als am Bahnhof angenommen. Bei der Führung durch die örtliche Parfümerie Fragonard, in der wir viel über das Handwerk der ‚Nasen‘ und die verschiedenen Verfahren zur Parfümherstellung lernten, kamen auch unsere eigenen Nasen beim Ausprobieren der verschiedenen Parfüme und Seifen auf ihre Kosten. Die kleinen Gassen, die sich den Berghang herunterschlingelten, waren gesäumt von vielen kleinen Boutiquen, die den Charme der bergigen Landschaft unterstrichen. Die Busfahrten waren ebenfalls nie langweilig und glichen eher einer Achterbahnfahrt. Viele ließen dabei ihren Blick über das glitzernde Wasser, die Buchten und Steinstrände schweifen, die uns genauso zum Träumen einluden, wie so manchen berühmten Schriftsteller oder Künstler vor uns.

Der Abreisetag startete in allgemeiner Hektik und einem organisierten Chaos, manche schafften es gerade noch sich einen Croissant zu schnappen und schon fand man die Koffer gepackt und Zimmer verlassen vor. Unser Weg wurde begleitet vom Geräusch der Koffer, welches durch die noch dunkle und unbelebte Stadtmitte zu hallen schien. Manche aus unserer Reisegruppe nutzen die Gelegenheit am Flughafen noch einige Andenken und ein zweites Frühstück zu kaufen, ehe wir in den Flieger stiegen und uns kurz darauf schon in der Luft auf dem Weg in die Heimat befanden. Bemerkbar machte sich Deutschland mit einer verhangenen Wolkendecke, die den Rückflug dann doch etwas turbulenter gestaltete als den Hinflug.

Diese kurze Woche sorgte für viele unvergessliche Erinnerungen und Einblicke in den Charme und die Kultur Südfrankreichs und zeigte uns außerdem wie weit man mit einem Vokabular aus „Pardon“, „Merci“ und „Bonjour!“ tatsächlich kommt. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an unsere betreuenden Lehrer Frau Scholder, Frau Fritsche, Frau Seliger und Herr Severin, ohne deren Sprachkenntnisse, Wegbeschreibungen und Humor wir definitiv verloren gewesen wären.

Text: Sofie Antal (& Paula Golya)

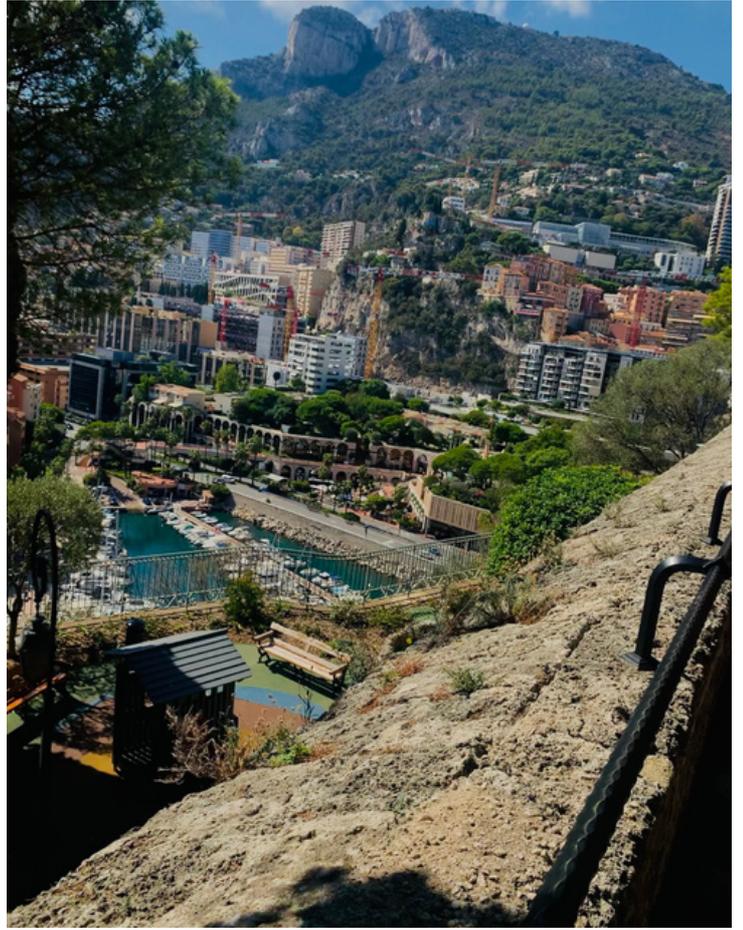
Bilder: Paula Golya, Sofie Antal & Larissa Lichtenberger

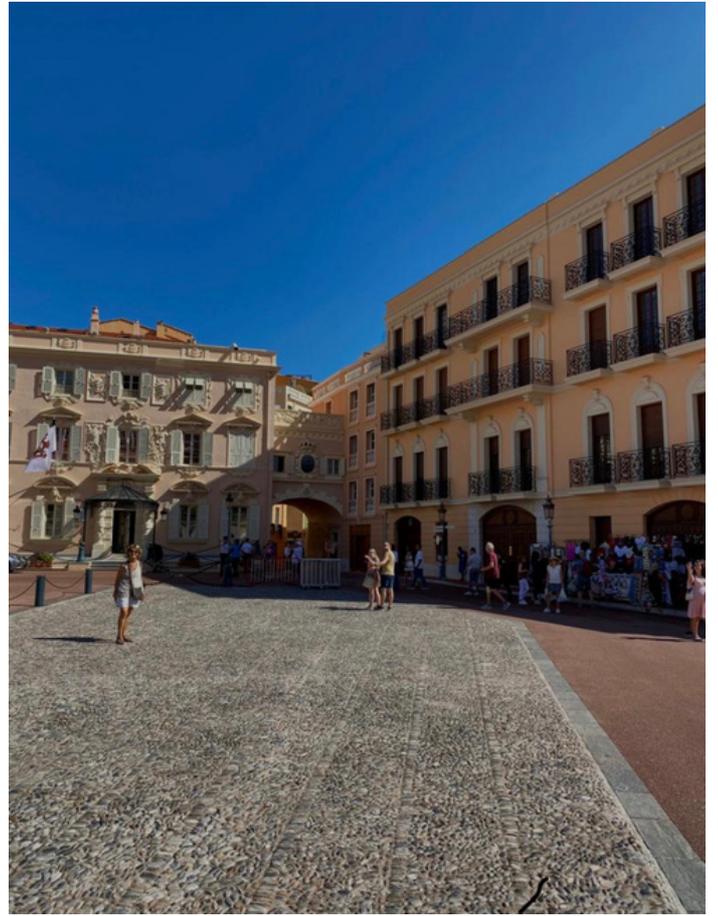
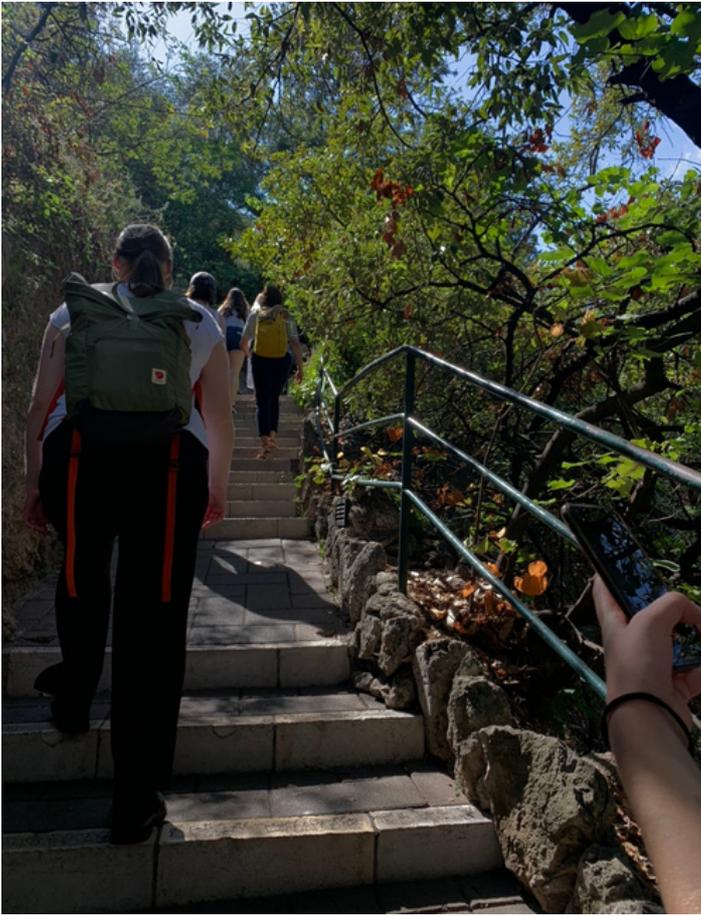
Bilder Studienfahrt Nizza 2022

Anreise & Flug

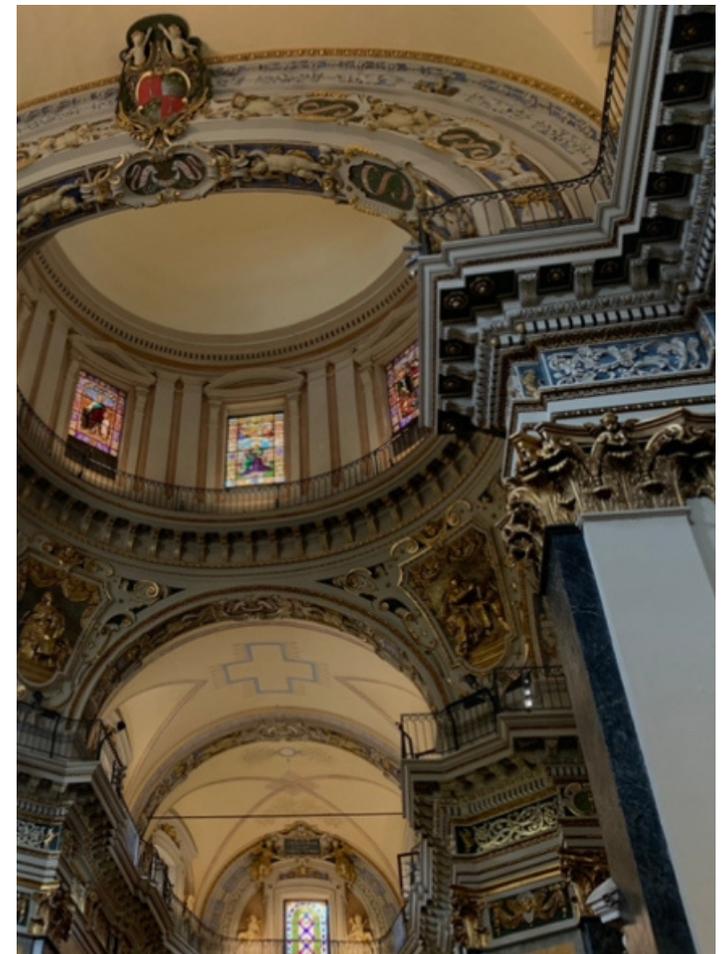
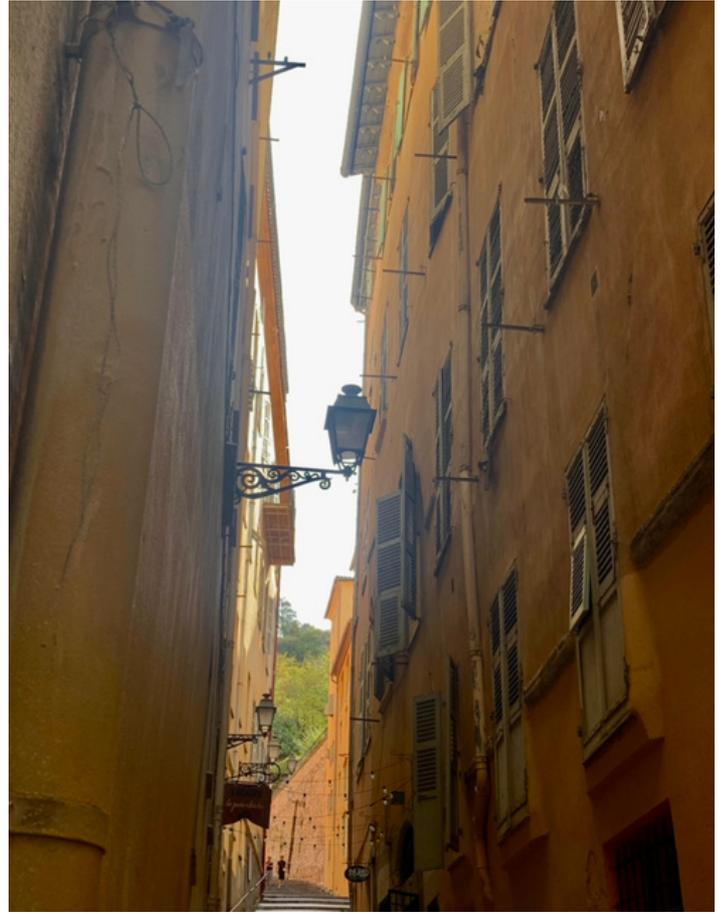


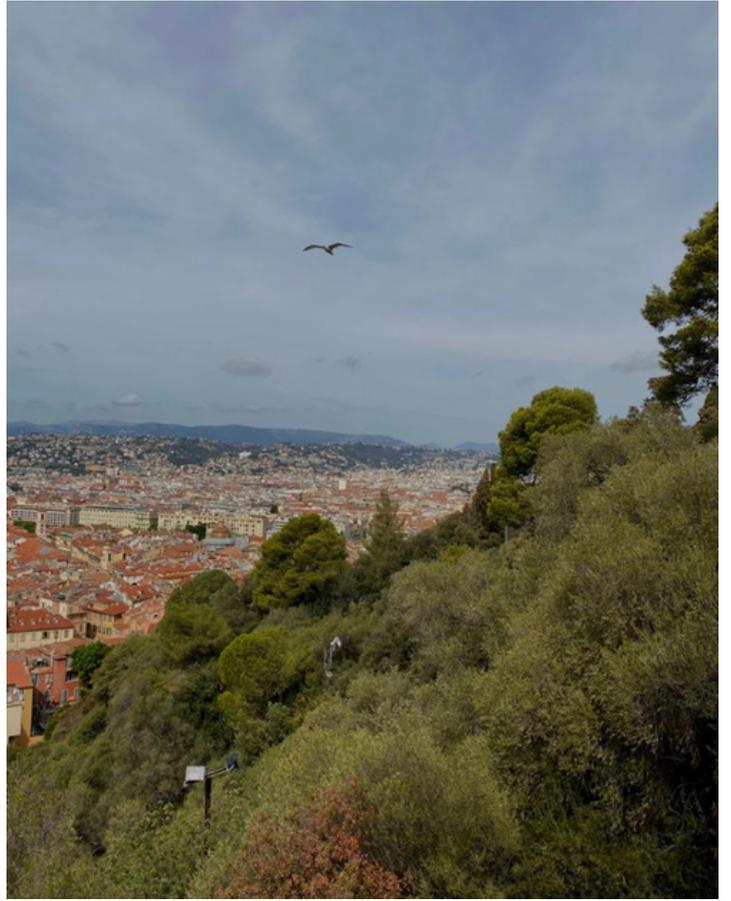
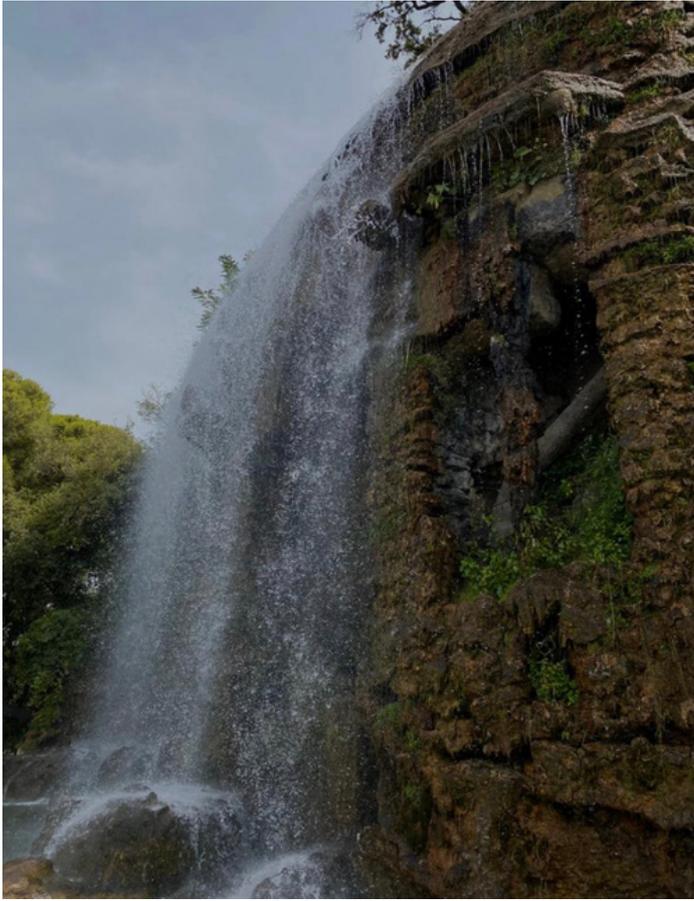
Monaco



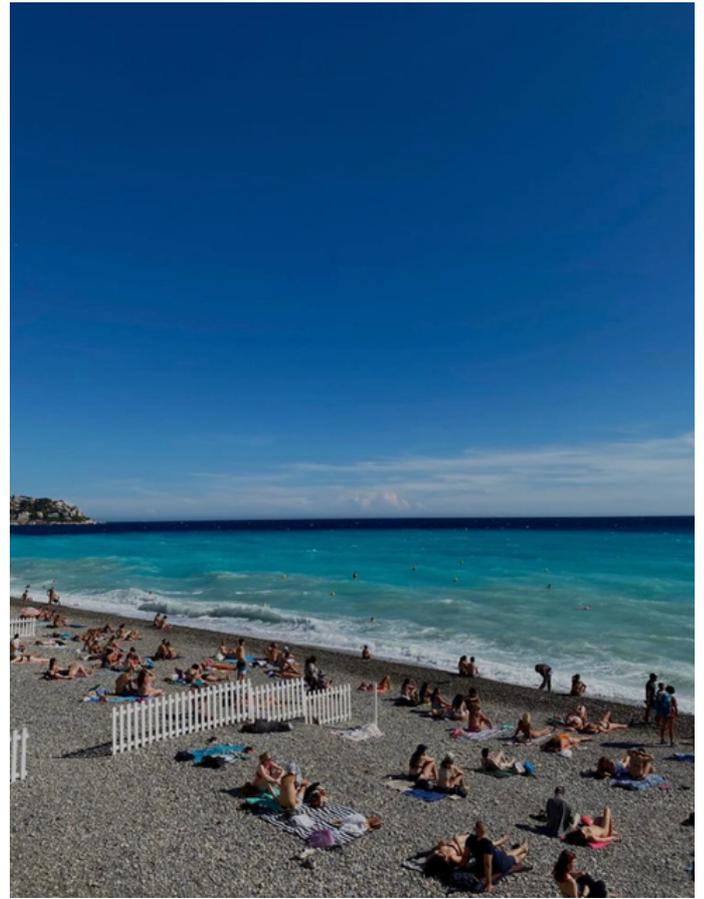
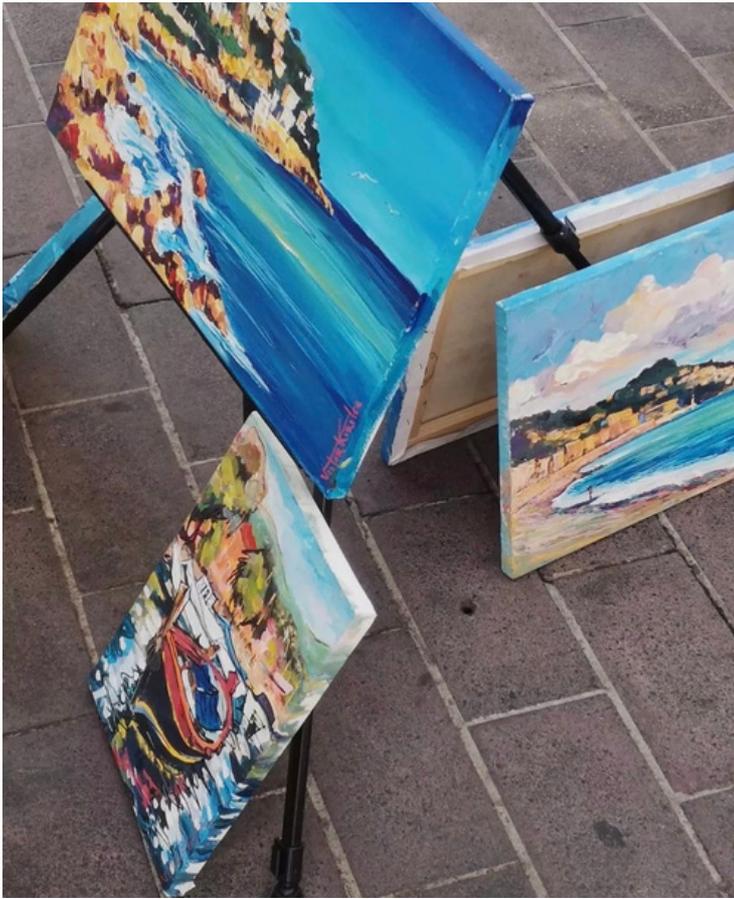


Nizza Blumenmarkt & Altstadt









Grasse





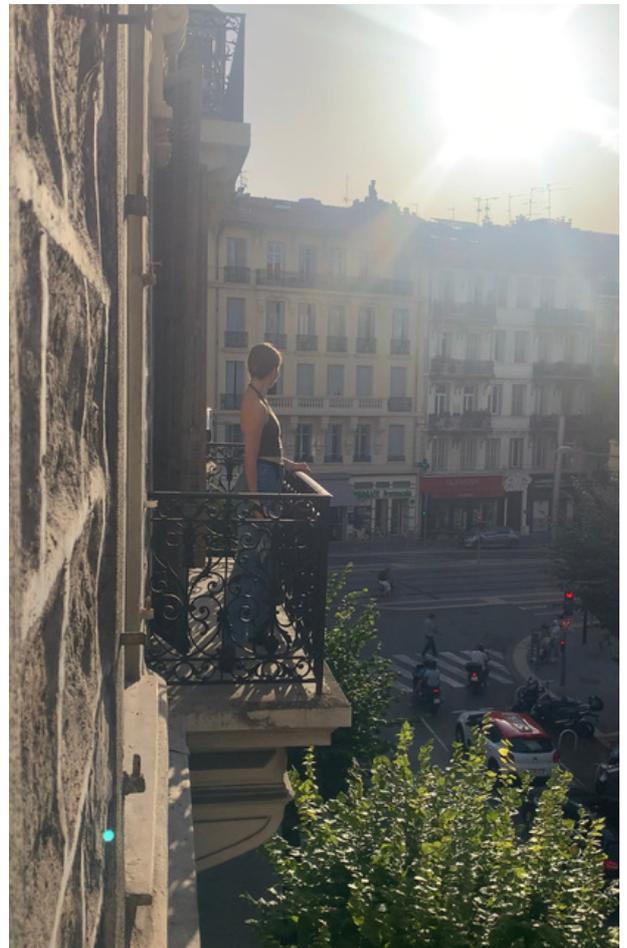


Cannes





Hotel



Abreise

